

Jahres- bericht 2024

Nachbarschaft
Zürich



Miteinander
Füreinander
Da sein



Foto: Maurice K. Grüning

Die Nachbarschaftshilfe Zürich in Zahlen:

1523
Freiwillige

1516
Nutzer:innen

22 802
geleistete
Einsätze

40 443
geleistete Stunden

in CHF
1 213 290

Wir danken allen 1523 Freiwilligen
der Nachbarschaftshilfe herzlich
für dieses Engagement.

Foto: Albin Winzeler

Liebe Leser:innen

Unser Ziel, die Menschen einander näher zu bringen, sich auszutauschen und zu unterstützen, scheint immer mehr an Bedeutung zu gewinnen. Wohin man sieht, gibt es so viel Rücksichtslosigkeit auf dieser Welt. Es ist schwierig, angesichts politischer Entwicklungen nicht den Mut zu verlieren. Die Nachbarschaftshilfen haben auch in diesem Jahr viel dazu beigetragen, dass zahlreiche freundliche Begegnungen stattfinden konnten. Neue Gesichter kamen dazu, und Freundschaften wurden geschlossen.

Nicht ganz so Positives können wir über unsere finanzielle Situation berichten. Zwar wurden erste Schritte unternommen, um die Lage zu verbessern, aber nach wie vor befindet sich der Grossteil der Nachbarschaftshilfen in prekärer finanzieller Unsicherheit.

Jährlich werden in der Schweiz 95 Milliarden vererbt, wurde kürzlich bekannt. Was das volkswirtschaftlich bedeutet, lässt sich vereinfacht so sagen: Kinder reicher Eltern werden reich sein und es auch bleiben, so wie die Kinder armer Eltern mit grosser Wahrscheinlichkeit arm bleiben werden. Die Zeiten der «Tellerwäscher-Aufsteiger» sind lange vorbei, junge Menschen, auch mit sehr guten Ausbildungen, sehen in eine beruflich viel unsicherere Zukunft als meine Generation.

Ein Teil des hinterlassenen Erbes fliesst in gemeinnützige Organisationen. So auch in die Nachbarschaftshilfen: Wir sind sehr dankbar für Spenden und Legate, sichern sie doch immer wieder das Überleben der Nachbarschaftshilfe. Aber diese finanzielle Hilfe ist nicht zu budgetieren, sie ist nicht planbar. Die Suche nach Zuwendungen Privater oder Stiftungen ist ausserdem sehr aufwendig.

Damit wir die Arbeit auch in Zukunft und auf professionelle Art leisten können, braucht es die Unterstützung der öffentlichen Hand. Wir sind der Meinung, dass wir einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation in einer Stadt wie Zürich beitragen und dass sich der Einsatz der Mittel lohnt!

Barbara Sauerbrei, Präsidentin



23 DIGI-KAFIS IN BETRIEB

Nach dem Pionierquartier Schwamendingen (4 regelmässige Digi-Kafis) wurden weitere Digi-Kafis etabliert: im Kreis 1&8 (1), im Kreis 2 (4), im Kreis 3 (1), im Kreis 4 (1), im Kreis 6 (2), in Hottingen-Hirslanden (2), bei Zeitgut Höngg-Wipkingen (2), in Affoltern (2), in Seebach (3) und bei Google an der Europaallee (1). Es werden laufend Freiwillige gesucht.

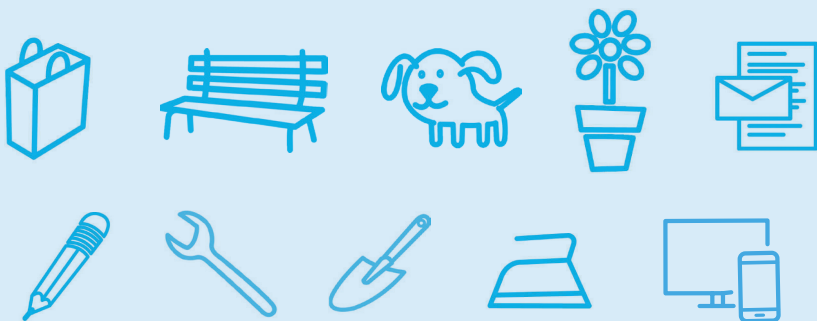


Foto: Kathrin Winzeler

Erstmals gab es für die Freiwilligen der Digi-Kafis eine Weiterbildung – wie erkläre ich Handys und Computer so, dass mich die Ratsuchenden verstehen?

NEUE FREIWillIGE, NEUE ANFRAGEN

Wie hat sich Freiwilligenarbeit verändert? Wie haben sich die Anfragen verändert? Wie finden wir zuverlässige Freiwillige? Zu diesen und andern aktuellen Fragen im Freiwilligen-Management gab es einen Workshop mit Hubert Kausch vom SRK Kanton Zürich und langjährigem Präsidenten des Freiwilligennetzes des Kantons Zürich. Vor allem aber tauschten die Vermittlerinnen / Geschäftsführerinnen der Nachbarschaftshilfen ihre Erfahrungen aus.



Wie haben sich die Anfragen und die Freiwilligen verändert?

JASSEN FÜR MEHR TOLERANZ

Die Freiwilligen der Nachbarschaftshilfen wünschten sich eine Weiterbildung zu transkultureller Kommunikation. In Samantha Sengupta von der AOZ fanden wir eine grossartige und humorvolle Kursleiterin.

Sie redete nicht lange, sondern liess uns mit Übungen und Spielen selbst erfahren, wie sich Fremdheit anfühlt und wie sie überwunden werden kann. Zwei horisonterweiternde Kursabende, die nachwirken.



Sieht aus wie Jassen, fördert aber die interkulturelle Sensibilität

GEMEINSAM FÜR'S QUARTIER

An der Herbstversammlung der Quartiervereine der Stadt Zürich stellte Barbara Sauerbrei die Nachbarschaftshilfe vor. Es gibt viel Potenzial für Zusammenarbeit in den Quartieren: für die Nachbarschaftshilfe sind der vom Quartierverein organisierte Neuzuzüger:innen-Anlass und die Vernetzungstreffen wertvoll. Die Nachbarschaftshilfen können für die Quartiervereine Freiwillige oder Ehrenamtliche suchen.

In manchen Quartieren läuft diese Zusammenarbeit schon sehr gut.

VON GEFÜHLEN UND PSEUDOGEFÜHLEN

An zwei Halbtagen übten sich Freiwillige in Gewaltfreier Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg. Denn ob im Beruf, Privatleben oder in der Nachbarschaftshilfe: es gibt Missverständnisse, falsch verstandene Empathie, Menschen, die in Dauerschleife reden, und andere, die nicht zuhören. Mit der Unterscheidung von Gefühlen, Gedanken, Bitten und Forderungen lösten wir Kommunikationsknoten und übten in Rollenspielen zuzuhören und klar zu sprechen.



Tania Berchtold Dellberg, GFK-Trainerin, leitete den Kurs

TAG DER NACHBARSCHAFT 2024

Immer mehr Städte und Gemeinden machen mit beim «Tag der Nachbarschaft», immer mehr «Tag-der-Nachbarschaft-Böxli» werden angefordert oder via Pestalozzi-Bibliothek oder GZ verteilt.

Ab April können die Boxen mit dem Einladungsplakat, Einladungskarten und farbigen Ballons kostenlos auf www.tagdernachbarschaft.ch bestellt werden. Ab Anfang Mai liegen sie in den Filialen der PBZ und in einigen Gemeinschaftszentren auf.



Tag der
Nachbarschaft
2025:
23. Mai



Mit vielen zupackenden Händen ging es ruck-zuck: Böxli einpacken mit Freiwilligen der Nachbarschaftshilfe Zürich-Affoltern und vom Vorstand des Fördervereins.

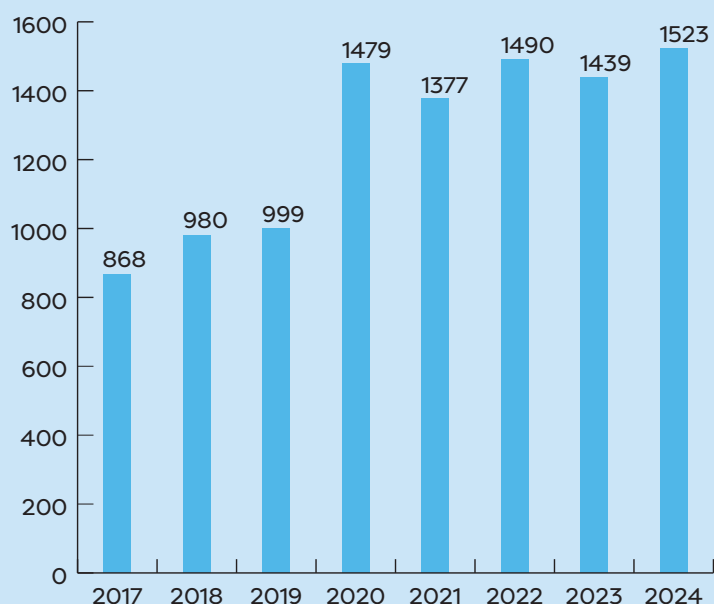
AUF IN DIE ZUKUNFT

Wie wollen wir in die Zukunft gehen? Das fragten sich die 14 Nachbarschaftshilfen und der Förderverein. Denn die Zahl der Freiwilligen, Nutzer:innen und Einsätze ist seit 2020 sprunghaft angestiegen. Die Finanzierung bleibt nach wie vor ungesichert, und das Potenzial ist riesig, kann aber mit den winzigen bezahlten Arbeitspensen nicht ausgeschöpft werden.

Eine Arbeitsgruppe wagte die Vision «Wo steht die Nachbarschaftshilfe in zehn Jahren?» und definierte Ziele: gesicherte Finanzierung, wir erreichen 90% der Zürcher:innen, bestimmte Aufgaben zentralisieren. Wir wollen mehr personelle Ressourcen und bessere Anstellungsbedingungen, mehr Raum für Innovation und neue Projekte, auch gemeinsam mit andern Organisationen.

Denn Nachbarschaftshilfe ist die Antwort auf grosse Themen unserer Zeit wie Vereinzelung und Vereinsamung. Sie hilft bei der Integration, ermöglicht es alten Menschen, länger zu Hause zu leben, und unterstützt überforderte Familien.

Entwicklung Anzahl Freiwillige 2017-2024



Seit der Covid-19-Pandemie hat die Nachbarschaftshilfe 50 Prozent mehr Freiwillige – sie ist die grösste Freiwilligen-Organisation in der Stadt Zürich.



DEMENZ – STARKE ZUNAHME ERWARTET



Foto: Rosel Eckstein

Mit steigender Lebenserwartung nimmt auch die Zahl von Menschen mit Demenz zu.

Die Nachbarschaftshilfe ist Teil des Soundingboards für das Pilotprojekt Demenz der Stadt Zürich. 7700 Menschen mit Demenz leben in der Stadt Zürich, 60% von ihnen zu Hause. Es ist mit einer starken Zunahme dieser Zahl zu rechnen. Das Pilotprojekt zielt auf Sensibilisierung und Infor-

mation der Bevölkerung. Die Nachbarschaftshilfe ist tangiert, weil Freiwillige bei ihren Einsätzen auf Menschen mit Demenz in der Anfangsphase treffen können. Die Stadt will Kurse für Freiwillige anbieten.

FÖRDERVEREIN

Vorstand



Barbara Sauerbrei,
Präsidentin



Renée Bremi,
Aktuarin



Erika Ammann



Ulrich Brunner



Julia Stahl,
Finanzen



Isabel Deyhle



Visar Vela

Geschäftsstelle



Kathrin Winzeler,
Geschäftsführerin



Sina Gubler,
Administration

TIMM STELLT SICH ZUR WAHL

Im Mai treffen sich die 14 Nachbarschaftshilfen zur Mitgliederversammlung des Fördervereins. Wie immer im Sphères Buch&Bar beim Escher-Wyss-Platz.

Dieses Jahr stellt sich Timm Bernhardt (31) als neues Vorstandsmitglied zur Wahl. Er verfügt über einen Master

in Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt auf digitale Geschäftsmodelle und Online-Marketing und ist bei Google für Partnerschaften mit Medienhäusern in der DACH-Region (Deutschland-Österreich-Schweiz) verantwortlich.

Timms Stärke ist strategische Planung, und er möchte die Nachbarschaftshilfe unterstützen für den sozialen Zusammenhalt in der Stadt Zürich.



Timm Bernhardt lebt seit neun Jahren in der Schweiz. Er hat die Stadt Zürich und ihre Bewohner:innen schätzen gelernt.

WENN'S DIE EHRENAMTLICHEN NICHT GÄBE

Neben den 1500 Freiwilligen sind auch eine ganze Reihe Ehrenamtlicher in den Vorständen von Nachbarschaftshilfen und Förderverein aktiv. Neben den üblichen Aufgaben wie Vereinsleitung, Finanzen, Anstellungen neuer Vermittlerinnen/Geschäftsführerinnen forderte im 2024 auch die Arbeitsgruppe «Leitbild & Strategie» Zeit und Energie. Insgesamt leisteten sie 6800 Stunden unbezahlte Arbeit. Vielen Dank für euren Einsatz und euer Mitdenken.

FINANZBERICHT 2024

Die finanzielle Lage des Fördervereins verblieb in der Rechnungsperiode 2024 aufgrund von Kostendisziplin und Budget-einhaltung weiterhin stabil. Der Förderverein verfügte zu jeder Zeit über genügend Liquidität zur Sicherung seiner operativen sowie strategischen Aktivitäten.



Die wichtigsten Geldgeber – die Stadt Zürich, die reformierte und die katholische Kirche – stellten die zugesagten Beiträge in vollem Umfang zur Verfügung.

Von der in 2023 erhaltenen projektbezogenen Spende von CHF 200 000 von Google für die digitale Unterstützung durch die Nachbarschaftshilfen wurden die Beiträge für 2024 von CHF 70 000 an am Projekt beteiligte Nachbarschaftshilfen ausbezahlt. CHF 15 126 hat der Förderverein für projektbezogenen Aufwand verwendet. Die verbleibende Rückstellung für zukünftige Digi-Projekt-Ausgaben beträgt CHF 32 204.

Die Spenden für den «Tag der Nachbarschaft» betrugen in 2024 CHF 3000. Der Förderverein hat den Aufwand für «Tag der Nachbarschaft» von CHF 6820 zusätzlich aus übrigen Spenden und Beiträgen finanziert.

Der Förderverein hat in 2024 die vorjährige Image-Kampagne wiederholt und mit CHF 15 350 finanziert.

Die Aktivitäten für die Überarbeitung von Strategie und Leitbild waren mit einem Aufwand von CHF 5800 verbunden, der durch einen projektgebundenen Beitrag finanziert wurde.

Der Förderverein schloss die Periode 2024 mit einem kleinen Gewinn von CHF 35 ab. Der Gewinn wird mit dem Gewinnvortrag der Vorperioden verrechnet.

Julia Stahl, Finanzvorstand

VEREINSMITGLIEDER 2024

Nachbarschaftshilfe Kreis 1&8

Co-Präsidentinnen: Ruth Keller und Christina Seitz

Nachbarschaftshilfe Kreis 2

Präsidentin: Kerstin Strauss

Nachbarschaftshilfe Kreis 3

Präsidentin: Claudia Ambauen

Nachbarschaftshilfe Kreis 4

Präsidentin: Nadin Schwibs

Nachbarschaftshilfe Kreis 5

Präsident: Matthias Hölling

Nachbarschaftshilfe Kreis 6

Präsidentin: Madlen Binder

Nachbarschaftshilfe Kreis 9

Präsident: Eric Böppler

Genossenschaft Zeitgut Höngg-Wipkingen

Präsidentin: Monika Bättschmann

Nachbarschaftshilfe Affoltern

Präsident: Jürg Stephan

Nachbarschaftshilfe Fluntern

Präsidentin: Erika Ammann

Nachbarschaftshilfe Hottingen-Hirslanden

Präsident: Urs Gerber

Nachbarschaftshilfe Oerlikon

Präsident: Woly Kaufmann

Nachbarschaftshilfe Schwamendingen

Präsidentin: Verena Hofer

Nachbarschaftshilfe Seebach

Präsidentin: Helena Stöckling

WIR DANKEN

Dank für finanzielle Unterstützung:

- Google.org
- Dr. Stephan à Porta-Stiftung
- Migros Kulturprozent
- Martha Bock Stiftung
- Familienheimgenossenschaft Zürich

Dank für Supervision:

Franziska von Fischer, Ausbilderin und Coach, leitet dreimal jährlich die Supervision für die Vermittlerinnen/



Geschäftsführerinnen der 14 Nachbarschaftshilfen. Herzlichen Dank für dieses Engagement!

Franziska von Fischer

Dank für den Versammlungsraum:

Im Sphères Buch&Bar können wir den Raum68 für die Mitgliederversammlung, Gremiumssitzungen und Weiterbildungen für die Freiwilligen nutzen – vergünstigt und zum Teil sogar kostenlos. Vielen Dank, wir schätzen diesen Ort, die freundliche Betreuung und die leckeren Apéros sehr.

Dank der Trägerschaft:



Stadt Zürich
Sozialdepartement

reformiert_katholisch_christkatholisch
Kirchen in der Stadt Zürich

Dank an alle Freiwilligen, Ehrenamtlichen, Spender:innen und weiteren Unterstützer:innen: ohne euch gäbe es die Nachbarschaftshilfe nicht!

IMPRESSUM

Redaktion Kathrin Winzeler **Druck** Druckerei Lutz AG, Speicher **Förderverein Nachbarschaftshilfe Zürich**, Geschäftsstelle, Riedenhaldenstrasse 1, 8046 Zürich, 077 404 82 93, info@nachbarschaftshilfe.ch, www.nachbarschaftshilfe.ch, www.tagdernachbarschaft.ch